

Ein Alptraum wurde Wirklichkeit

Fahrgäste saßen im Skyline Park in zwölf Metern Höhe fest

Bad Wörishofen

Gefangen in einem Sitz in zwölf Metern Höhe zwei Stunden lang ausharren ein Alptraum, der für drei Erwachsene, ein Kind und zwei Jugendliche am Samstagnachmittag im Allgäu Skyline Park Realität wurde. Im "Sky Fall" an der Nordostseite des Freizeitparks blockierte eine Sesselreihe, vermutlich aufgrund eines elektrischen Defekts. Die Fahrgäste saßen leicht nach vorne geneigt in luftiger Höhe fest.

"Ich hatte Angst, der Sicherheitsbügel könnte sich öffnen, da es öfter auch geruckelt hat", berichtet eine Frau nach dem Vorfall unter Tränen der Mindelheimer Zeitung. Ein Jugendlicher, der ebenfalls zwei Stunden oben in seinem Sitz hatte ausharren müssen, sagte: "Ich habe heute Geburtstag und werde dieses Ereignis nicht so schnell vergessen!"

Ursache des Notfalls im "Sky Fall" war nach Aussage der Betreiberin des Freizeitparks, Dr. Petra Löwenthal, wahrscheinlich eine elektrische Störung. Die Fahrgastgondel fuhr circa sieben Zentimeter über die normale Höhe hinaus und wurde von der dafür vorgesehenen Fang- beziehungsweise Sicherheitsbremse gestoppt. "Die Fahrgäste haben sich dadurch sofort in einer sicheren Position befunden", so Löwenthal gegenüber der MZ. Es habe zu keinem Zeitpunkt Gefahr für die Besucher bestanden. Mitarbeiter des Parks haben zunächst versucht, die Blockade mechanisch wieder zu lösen, was ihnen aber nicht gelang.

Schließlich hat ein Besucher des Freizeitparks per Handy den Rettungsdienst alarmiert, und zwar um 15.28 Uhr. Um diese Zeit wurde bei der Feuerwehr in Bad Wörishofen Alarm ausgelöst. Nach Auskunft von Kommandant Peter Eichler seien zu diesem Zeitpunkt die Leute bereits ungefähr eine Stunde im "Sky Fall" festgesessen. Er beruft sich dabei auf Aussagen eines Betroffenen. "Unsere Männer haben dann oben die Fahrgäste, die natürlich unter Schock standen und sich in einer immer schlechter werdenden Verfassung befanden, zuerst beruhigt", erzählt Eichler.

Da aufgrund der örtlichen Verhältnisse anfangs nicht ganz klar war, wie und wo man die Drehleitern aufstellen kann, und wie genau eine schnelle Rettung möglich ist, wurde noch eine zweite Drehleiter aus Mindelheim angefordert, außerdem der Höhenrettungsdienst der Berufsfeuerwehr aus Augsburg. "Wäre die Personenrettung über Drehleitern nicht machbar gewesen, hätten die Leute von ihrer Position aus abgeseilt werden müssen, um sie aus ihrer Notlage zu befreien," so Kommandant Eichler.

Zum Glück konnten die Drehleitern aber so platziert werden, dass um 16.05 Uhr, eine halbe Stunde nach dem Notruf, der erste Fahrgast gerettet wurde. Zwei Haustechniker waren im Inneren des Turms nach oben geklettert, um das Bergungssystem der Sitze in Gang zu setzen. Die Hydraulikverriegelung der Schulterbügel wurde mechanisch gelöst, so dass ein "Passagier" nach dem anderen in den Korb der Feuerwehr-Drehleiter gehoben werden konnte. Um 16.19 Uhr waren alle wieder auf sicherem Boden und wurden vom Rettungsdienst ambulant betreut. Die Leute standen unter Schock und waren unterkühlt, denn während ihrer "Gefangenschaft" hatte es zwei Mal kräftig geregnet.